



# ICF in der Schule

Input

Prof. Dr. Manfred Pretis

ICF AnwenderInnenkonferenz München

[www.icf-inclusion.net](http://www.icf-inclusion.net), [www.icf-plan.eu](http://www.icf-plan.eu)

16.11.2023

Kontakt: [office@sinn-evaluation.at](mailto:office@sinn-evaluation.at)

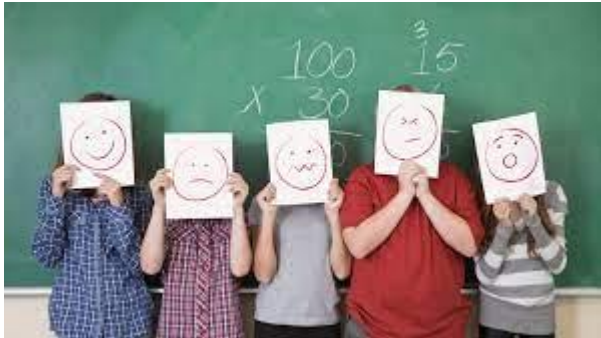
# Worum geht es?

- A) Worüber reden wir?
- B) Wo stehen wir? In welchem Maße ist die ICF in einzelnen EU Staaten in der Schule „angekommen“?
- C) Wie wird die ICF „in der Schule“ angewandt?
- D) Notwendige Systemvoraussetzungen einer gemeinsamen Sprache in der Schule
- E) Welche Tools sind verfügbar?
  - Was braucht es?
  - Nützliche Links
- F) Take Home Botschaft

[https://www.dimdi.de/static/.content/images/cover-icf.png\\_1021467312.png](https://www.dimdi.de/static/.content/images/cover-icf.png_1021467312.png)



# A) Worum geht es?



[https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fimage.stern.de%2F8658220%2Ft%2F47%2Fv2%2Fw1440%2Fr1.7778%2F-%2Fschule.jpg&tbnid=SYMGBF0CNYcmAM&vet=12ahUKewi77b\\_MzomBAxW9nv0HHQHid78QMMygEegQIARBS..i&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.stern.de%2Ffamilie%2Fkinder%2Fwie-kann-schule-besser-werden--unsere-leser-haben-einige-vorschlaege-8658090.html&docid=hC\\_toVvEiaC66M&w=1440&h=810&q=schule&ved=2ahUKewi77b\\_MzomBAxW9nv0HHQHid78QMMygEegQIARBS](https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fimage.stern.de%2F8658220%2Ft%2F47%2Fv2%2Fw1440%2Fr1.7778%2F-%2Fschule.jpg&tbnid=SYMGBF0CNYcmAM&vet=12ahUKewi77b_MzomBAxW9nv0HHQHid78QMMygEegQIARBS..i&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.stern.de%2Ffamilie%2Fkinder%2Fwie-kann-schule-besser-werden--unsere-leser-haben-einige-vorschlaege-8658090.html&docid=hC_toVvEiaC66M&w=1440&h=810&q=schule&ved=2ahUKewi77b_MzomBAxW9nv0HHQHid78QMMygEegQIARBS)

[https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fwww.thebrain.info%2Fsites%2Fdefault%2Ffiles%2Fstyles%2Fscale\\_768\\_w%2Fpublic%2Fteaser%2F4.x.0%2520Schule%2520Edi\\_gr.jpg%3Fitok%3DSwLTj77x&tbnid=EnNWid0nynKyrM&vet=12ahUKewi77b\\_MzomBAxW9nv0HHQHid78QMMygUjIARC9AQ..i&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.dasgehirn.info%2Fentdecken%2Fschule&docid=xQgP7wYFNQj46M&w=768&h=431&q=schule&ved=2ahUKewi77b\\_MzomBAxW9nv0HHQHid78QMMygUjIARC9AQ](https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fwww.thebrain.info%2Fsites%2Fdefault%2Ffiles%2Fstyles%2Fscale_768_w%2Fpublic%2Fteaser%2F4.x.0%2520Schule%2520Edi_gr.jpg%3Fitok%3DSwLTj77x&tbnid=EnNWid0nynKyrM&vet=12ahUKewi77b_MzomBAxW9nv0HHQHid78QMMygUjIARC9AQ..i&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.dasgehirn.info%2Fentdecken%2Fschule&docid=xQgP7wYFNQj46M&w=768&h=431&q=schule&ved=2ahUKewi77b_MzomBAxW9nv0HHQHid78QMMygUjIARC9AQ)



<https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fwww.wilhelm-busch.de%2Fwp-content%2Fuploads%2F2015%2F11%2FS4B1.jpg&tbnid=uScBmsG9j2V0gM&vet=12ahUKewiX2s2Fz4mBAxWMgPOHhfAsB8MQMygAegQIARBS..i&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.wilhelm-busch.de%2Fwerke%2Fmax-und-moritz%2Falle-streiche%2Fvierter-streich%2F&docid=e1tHASsesf-nuM&w=978&h=1269&q=lampel%20max%20und%20moritz&ved=2ahUKewiX2s2Fz4mBAxWMgPOHhfAsB8MQMygAegQIARBS>



[https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fwww.zaubereinmaleins.de%2Fimages%2Fkundes%2Fmaterial%2Fzsuren1.jpg&tbnid=Eq9wQxnn37XkM&vet=12ahUKewiu6sudz4mBAxX\\_iv0HHRPaACKQMygBegQIARbz..i&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.zaubereinmaleins.de%2Fkommentare%2Fklassenplakat-zsuren....193%2F&docid=rHps7QFNkuVSPM&w=450&h=318&q=schulnoten&ved=2ahUKewiu6sudz4mBAxX\\_iv0HHRPaACKQMygBegQIARbz](https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fwww.zaubereinmaleins.de%2Fimages%2Fkundes%2Fmaterial%2Fzsuren1.jpg&tbnid=Eq9wQxnn37XkM&vet=12ahUKewiu6sudz4mBAxX_iv0HHRPaACKQMygBegQIARbz..i&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.zaubereinmaleins.de%2Fkommentare%2Fklassenplakat-zsuren....193%2F&docid=rHps7QFNkuVSPM&w=450&h=318&q=schulnoten&ved=2ahUKewiu6sudz4mBAxX_iv0HHRPaACKQMygBegQIARbz)

Zensurenübersicht		
Zensuren und was sie bedeuten:		
	<b>1</b> sehr gut	Das hast du ganz toll gemacht. Hervorragend! Einfach spitzenmäßig!
	<b>2</b> gut	Du hast alles verstanden, dich nur an einigen wenigen Stellen vertan.
	<b>3</b> befriedigend	Größtenteils hast du es verstanden, aber es haben sich doch noch ein paar Fehler eingeschlichen.
	<b>4</b> ausreichend	Du bist noch zu unsicher und so entstehen viele Fehler.
	<b>5</b> mangelhaft	Du hast noch nicht richtig verstanden, worum es geht. Du musst sehr gut aufpassen und viel üben.
	<b>6</b> ungenügend	Deine vielen Fehler zeigen, dass du nicht verstanden hast, worum und wie es geht. Du musst täglich und gezielt üben.



# Herausforderungen der Arbeit mit der ICF im System „Schule“

- Schule definiert ihre Inhalte genuin „pädagogisch“. Die Mitberücksichtigung von Körperstrukturen oder Körperfunktionen (wenn auch häufig implizit in der schulischen Terminologie verborgen (Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, „Grobmotorik/Feinmotorik...)) stellt etwas NEUES dar.
- Schule denkt in „Unterrichtsfächern“ sowie Kompetenzen nicht in Teilhabe oder Lebensbereichen.
- Schule verwendet als Beurteilungsmerkmale i.d.R Schulnoten/Zensuren.
- Schule kennt das Konzept von Teilhabezielen bislang nur rudimentär.
- Schule tut sich i.d.R. mit außerschulischer Kooperation („Team around the family“ schwer (aus, Gründen des Datenschutzes, Kommunikationsbarrieren, Erreichbarkeit, gegenseitige Kompetenzzuschreibungen..))

## B) Wo stehen wir? Einsatz der ICF in ausgewählten Staaten (nach Grad der Umsetzung)

Schweiz	ICF basiertes schulisches Standortgespräch (SSG) und Standardisiertes Abklärungsverfahren (SAV) gesetzlich vorgesehen	Schweiz
Österreich	Erlasmäßige Notwendigkeit, die ICF im Rahmen SPF Gutachten einzusetzen. Unstellung aller Dokumente auf ICF Basis	4 von 9 Bundesländern (VLBG, Stmk, Wien, NÖ)
Nordmazedonien	ICF basierte Darstellung von Förderplänen im Grundschulbereich	In Vorbereitung
Bulgarien	ICF gesetzlich vorgesehen als Beschreibungsinstrument des sonderpädagogischen Förderbedarfs	Funktionale Einschätzung
Deutschland	Punktuelle Einstz der ICF in einzelnen Schulen als Beschreibungs/Planungsinstrument	Große Diversität, Link zwischen Lehrplänen und ICF?
Portugal	ICF als Einschätzungsinstrument im Vorschulbereich	Fachliche Diskussion

## C) Wo kann die ICF im System Schule angewandt werden?

- Im Bereich sonderpädagogischer Gutachten (AT: *BD Wien, BD Vorarlberg, BD Steiermark*)
- Im Bereich der schulischen Förderplanung
- (Pfennigparade (DE), vereinzelt in DE  
Förderschulen, BD Niederösterreich, BD Steiermark (AT))
- Im Bereich der gemeinsamen Arbeit mit Eltern (SSG, SAV in der Schweiz), Gesprächsleitfaden mit Eltern auf der Basis der ICF (BD Steiermark)
- anderes

# C1: Sonderpädagogische Gutachten auf der Basis der ICF

- NEU: Gesundheitskomponentenlogik der ICF
- NEU: Berücksichtigen und Beurteilen von Umwelten als Förderfaktoren oder Barrieren
- NEU: Nutzen der WHO Beurteilungsmerkmale als Beurteilungskriterien
- NEU: Fokussieren vornehmlich auf schulische Teilhabe
- NEU: Verlinken klassischer Schulfächer mit Lebensbereichen (=Teilhabe-domänen).



# Die Logik der ICF in SPF-GA

- 1) Basisdaten
- 2) Diagnose/Gesundheitssorge
- 3) Personbezogene Aspekte (Vorlieben) inkl. anamnestischer Daten (=Schullaufbahn)
- 4) Umweltaspekte (familiäre Umwelt und schulische Umwelt) + durchgeführter Fördermaßnahmen
- 5) Körperstrukturen/-funktionen (soweit relevant: LR-Fähigkeit, Intelligenz..)
- 6) **Teilhabe an Schule (=Kernstück): erworbene Kompetenzen + Link zu gemäß Lehrplänen erwarteten Kompetenzen**
- 7) GA-Algorithmen (vor dem Hintergrund jeweiliger Schul-/Unterrichtsgesetze)
- 8) Kalkül: Lehrplaneinstufung, ggf. Schulwahl

Basisdaten		
Setting		Best Practice
Gesundheitssorge		Best Practice
Personbezogene Aspekte	Training	Best Practice
Umwelt	Training	Best Practice
Körperstrukturen	Training	Best Practice
Körperfunktionen	Training	Best Practice
Teilhabe	Training	Best Practice
Beurteilung (mit Umwelt)	Training	Best Practice
Teilhabeziele	Training	Best Practice
Dienstleistungen		Best Practice

# Beispiel einer Gutachtensvorlage (Steiermark, Österreich)

## 5.2-Umweltaspekte

ICF-Kategorie	Beurteilung
<b>Materielle-Ausstattung (e1)</b>	
a) → Im-familiären-Umfeld inkl. Hilfsmittel (falls-relevant) Im-schulischen-Umfeld (inkl. Räume)	
Klicken-oder-tippen-Sie-hier,-um-Text-einzugeben.	Förderfaktor
Klicken-oder-tippen-Sie-hier,-um-Text-einzugeben.	Förderfaktor
<b>Unterstützung-und-Beziehung (e3)</b>	
im-familiären-Umfeld	
Klicken-oder-tippen-Sie-hier,-um-Text-einzugeben.	Barriere
außerhalb-des-familiären-Umfeldes	
Klicken-oder-tippen-Sie-hier,-um-Text-einzugeben.	Förderfaktor
in-der-Schule (z.B. §7 BHG...)	
Klicken-oder-tippen-Sie-hier,-um-Text-einzugeben.	Förderfaktor
Anderes: Schulstufen, Klassenschülerzahl, SchülerInnen mit SPF, Abteilungsunterricht, Schüler*innen im außerordentlichen Status, Individuelle Betreuungsperson, Pflegehilfsdienst, ...	
Klicken-oder-tippen-Sie-hier,-um-Text-einzugeben.	Förderfaktor
<b>Relevante-Einstellungen (e4)</b>	
Familie, Schule z.B. Klassenklima...	

Kompetenzfelder			
<b>Teilhabe am Lernen (d1) inkl. aktuelle Leistungen in</b>			
Deutsch, Lesen, Schreiben	Aufgrund eigener Beobachtungen	<input type="checkbox"/>	Kein Problem
	Aufgrund eigener Beobachtungen	<input type="checkbox"/>	Kein Problem
Mathematik	Laut Eltern	<input type="checkbox"/>	Kein Problem
	Aufgrund eigener Beobachtungen	<input type="checkbox"/>	Kein Problem
Fremdsprache	Laut Eltern	<input type="checkbox"/>	Kein Problem
	Aufgrund eigener Beobachtungen	<input type="checkbox"/>	Kein Problem
Wissen erwerben (z.B. im Sinne des Sachunterrichts)	Laut Eltern	<input type="checkbox"/>	Kein Problem
	Aufgrund eigener Beobachtungen	<input type="checkbox"/>	Kein Problem
Weiteres Relevantes	Laut Eltern	<input type="checkbox"/>	Kein Problem
<b>Teilhabe an Anforderungen und Aufgaben (d2)</b>			
Aufgaben durchführen	Laut Eltern	<input type="checkbox"/>	Kein Problem

# Erfahrungen

Die Einführung der ICF stellte eine langwierige inhaltliche und administrativ-juridische Auseinandersetzung dar (über 3 Jahre).

Anfängliche Zweifel kamen sowohl von Schuljurist:innen, Schulpsycholog:innen, aber auch in Bezug auf die NEUE gemeinsame Sprache der ICF.

Die Umsetzung benötigt Schulung der Gutachter:innen, Begleitung (Feedback zu anonymisierten GA)

Letztendlich wird die **durchgehende Struktur** aller Dokumente, aber auch der **verminderte zeitliche Aufwand** (nach Mehraufwand in Anfangsphasen), der Fokus auf Fähigkeiten als positiv angesehen.

## C2: ICF-basierte Förderpläne (für Kinder mit schulischem Förderbedarf)

NEU: Eine gemeinsame Sprache über alle Bereiche (Elterngespäch, Gutachten und Förderplan)

NEU: Doppellungen (von Dokumenten) sollten vermieden werden

NEU: Transferabilität zu anderen relevanten Dokumenten soll gewährleistet sein

*Die Anzahl der Dokumente für die Fachkräfte in der Schule reduziert werden (in NÖ: aus 10 werden 6, in der Steiermark: aus 2 wird eines.)*

# Beispiel „Gesamtplan Niederösterreich“

## Bereich Teilhabeziele für die Schule

Zeitraum 1 (Zeitraum eingeben) ¶

Teilhabebereich 1 ¶	Teilhabeziel(e) ¶	Maßnahme(n)/Interventionen ¶	Verantwortliche Person(en) ¶
Choose an item. ¶	Bitte ein Teilhabeziel formulieren ¶ ¶	Bitte entsprechende Maßnahme definieren ¶	Bitte verantwortliche Person angeben ¶
1. → Evaluation ¶ Datum: Datum ¶	<input type="checkbox"/> Erreicht ..... <input type="checkbox"/> teilweise erreicht ..... <input type="checkbox"/> nicht erreicht ¶ Bitte begründen, falls ein Ziel nicht erreicht wurde. Bitte Gründe angeben ¶		
	Ggf. Anpassung des Teilhabeziels nach der ersten Evaluation: ¶ Angepasstes Teilhabeziel formulieren ¶	¶ ¶ ¶ ¶	¶
2. → Evaluation ¶ Datum: Datum ¶	<input type="checkbox"/> Erreicht ..... <input type="checkbox"/> teilweise erreicht ..... <input type="checkbox"/> nicht erreicht ¶ Bitte begründen, falls nicht erreicht: Click here to enter text. ¶ Click here to enter text. ¶ ¶		

# Erfahrungen

Die Instrumente werden gerade **pilotiert**.

Sie wurden von den jeweiligen Schuladministrationen anerkannt und werden nach den Pilotierungen ausgerollt.

Der Einsatz im **Elementarbereich wird als hilfreich** angesehen, im Sekundarbereich mit seiner **fächerspezifischen** Differenzierung werden auch **Barrieren** beobachtet.

Vorsicht der Fachpersonen bei „teilweise oder nicht erreichten Teilhabezielen“

# C3: Elterngesprächsleitfaden zur Vorbereitung eines Antrages auf Sonderpädagogischen Förderbedarf

Elterliche Sorgen, Wünsche, die Schule betreffend:

Personbezogene Faktoren:
Welche persönlichen Faktoren sind für die Entwicklung Ihres Kindes hilfreich oder hemmend? Warum? Beispiele: Interessen, Stärken, Motivation, Erwartungen (inkl. Anamnestischer Daten wie Schwangerschaft, Entwicklung, (Meilensteine), durchgeführte Therapien...)

Umweltfaktoren:
Welche Umweltfaktoren sind für die Entwicklung Ihres Kindes hilfreich oder hemmend? (außerschulisch/schulisch) z. B. die materielle Umwelt betreffend, die Verfügbarkeit von Bezugspersonen, Einstellungen, systembedingte Aspekte)

Körperstrukturen und Körperfunktionen:
Beispiele: Anatomische Veränderungen, Intelligenz, Händigkeit, Aufmerksamkeit, Denken, Emotionen, Bindung, Sinnesorgane (Sehen, Hören, usw.), Artikulation/Sprache, Allergien, Bewegungskoordination... Welche medizinischen Befunde, ärztliche/psychologische Gutachten, Therapieberichte usw. liegen vor?
Aktivitäten/Partizipation (Teilhabe):
Welche Lebensbereiche sind für Ihr Kind wichtig? Warum? Wie sieht die Situation in Schule aus? z. B. in Bezug in bestimmten Unterrichtsfächern (d.h. das Lernen: Deutsch, Lesen, Schreiben, Mathematik...), den Umgang mit Anforderungen (Hausaufgabensituation), Kommunikation, Bewegung, die Selbständigkeit/Selbstversorgung, den Umgang mit Mitschülerinnen/Mitschülern oder Lehrer*innen? Wie erleben Sie Ihr Kind zu Hause? Beispiele: Anforderungen wie Hausaufgabensituation, Interaktionen mit Familie, Freundinnen/Freunde Soziales, wie z. B. Teilnahme an Vereinen

# Erfahrungen

Der Elterngesprächsleitfaden folgt der Logik und Struktur der ICF.

Die durchführenden Fachkräfte schätzen die klare Strukturierung, schildern jedoch Herausforderungen, im Gespräch mit den Eltern, dann diesen ICF-Faden beizubehalten.



## D) Notwendige

### Systemvoraussetzungen einer gemeinsamen Sprache in der Schule

- Alle **Berufsgruppen** im „Team um die Familie“ wenden die ICF als Metasprache an (Eltern, Schulärzt:innen, Schulsozialarbeiter:innen, Fachpersonen, Assistenzkräfte, Schulpsycholog:innen...)
- Die ICF ist für alle Mitglieder im Team um die Familie „verständlich“

# Offenheit in Balance zu Gelerntem/Erprobtem



[https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Ft3.ftcdn.net%2Fjpg%2F00%2F44%2F54%2F7%2F360\\_F\\_44547611\\_QvGoCY9SVPTHQuhWVpbyHOZoLSly5pE.jpg&tbnid=Su1OAPEa8VQFoM&vet=12UKEwjR36irzomBAxXigP0HHdlqAd0QMygAegQIARBK..i&imgrefurl=https%3A%2F%2Fstock.adobe.com%2Fsearch%3Fk%3Daltbew%25C3%25A4hrt&docid=dNtsNIK2VrQd7M&w=480&h=360&itg=1&q=altw%C3%A4hrt&ved=2ahUKEwjR36irzomBAxXigP0HHdlqAd0QMygAegQIARBK](https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Ft3.ftcdn.net%2Fjpg%2F00%2F44%2F54%2F7%2F360_F_44547611_QvGoCY9SVPTHQuhWVpbyHOZoLSly5pE.jpg&tbnid=Su1OAPEa8VQFoM&vet=12UKEwjR36irzomBAxXigP0HHdlqAd0QMygAegQIARBK..i&imgrefurl=https%3A%2F%2Fstock.adobe.com%2Fsearch%3Fk%3Daltbew%25C3%25A4hrt&docid=dNtsNIK2VrQd7M&w=480&h=360&itg=1&q=altw%C3%A4hrt&ved=2ahUKEwjR36irzomBAxXigP0HHdlqAd0QMygAegQIARBK)

<https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fkarrierebibel.de%2Fwp-content%2Fuploads%2F2017%2F06%2FOffenheit-Fallschirm-Mindset-Freiheit-geistiger-Horizont.png&tbnid=jge4TsSEA23woM&vet=12ahUKEwjQ2rC7zomBAxUr47sIHQxbDPsQMygAegQIARBr..i&imgrefurl=https%3A%2F%2Fkarrierebibel.de%2Foffenheit%2F&docid=MzdHRBv85ZmLFM&w=1000&h=667&q=offenheit&ved=2ahUKEwjQ2rC7zomBAxUr47sIHQxbDPsQMygAegQIARBr>

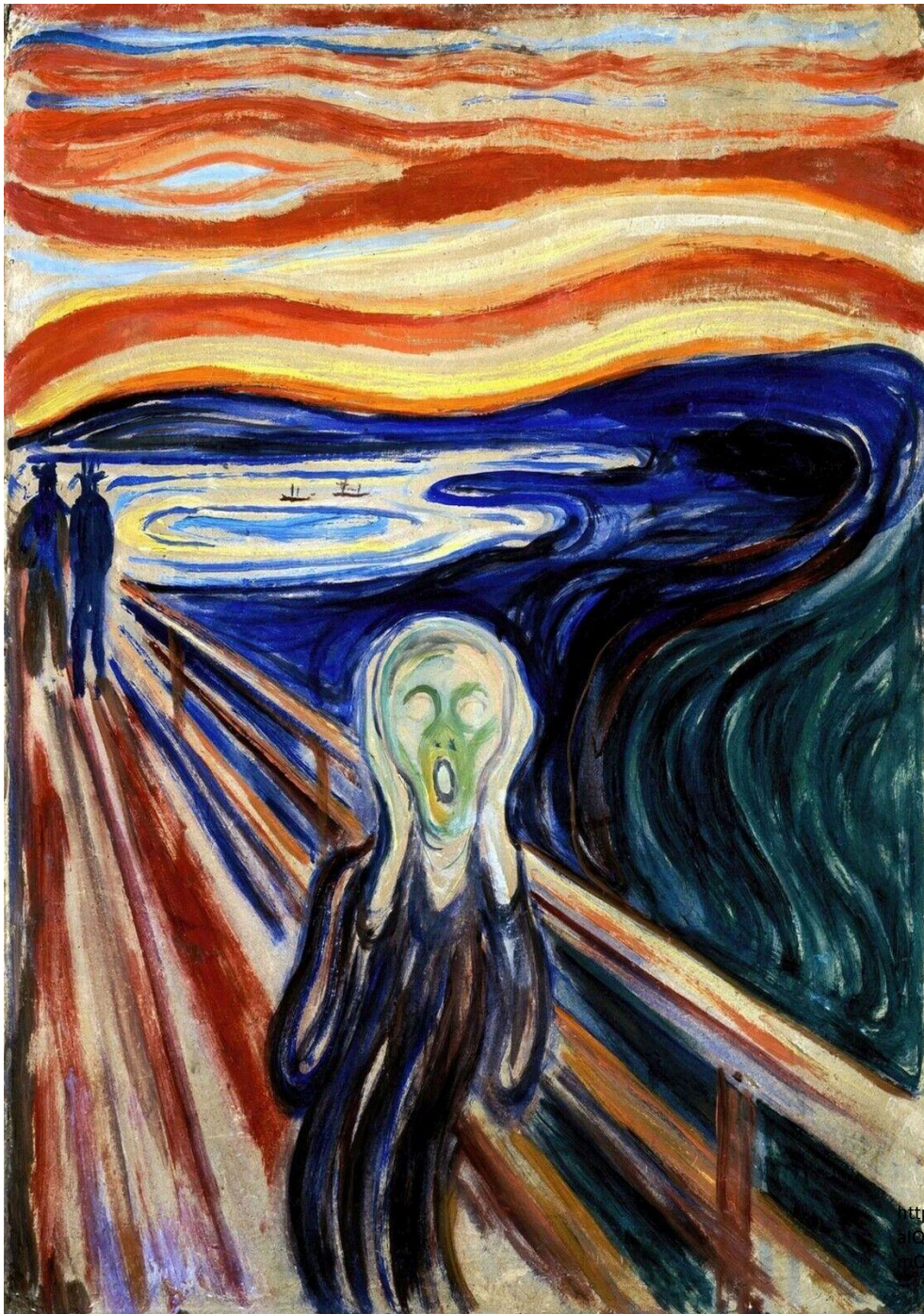


# E) Was braucht es, um die ICF ins System „Schule“ zu bekommen? (1)

Grundsätzliche Offenheit der Schule und ihres Personals, sich mit nicht genuin-schulischen Systemen auseinanderzusetzen (Hemmschwelle: ICF = WHO = Gesundheitsbereich)

Erleben von Sinnhaftigkeit, dass das Denken/Handeln in einer gemeinsamen Sprache die Kooperation einfacher macht und die Unterscheidung zwischen zu beobachtbaren Fähigkeiten/Kompetenzen und Beurteilungen Menschen mit einem Gesundheitsproblem **destigmatisieren**

Erleben von Sinnhaftigkeit, dass im Sinne der Person-Umwelt Interaktion der inklusive Fokus auf der Schaffung von förderlichen LERNUMWELTEN für ALLE KINDER ist.



# Entängstigung (2)

# Was braucht es, um die ICF ins System „Schule“ zu bekommen? (3)

Mit der ICF zu denken und zu handeln bedeutet nicht, KODIEREN zu müssen

Mit der ICF zu arbeiten, bedeutet einen gemeinsamen Rahmen zu verwenden, den ALLE BETEILIGTEN, inklusive der Eltern, verstehen

ICF bedeutet nicht MEHRAUFWAND, sondern (sobald man/frau „drinnen“ ist) eine Vereinfachung.

# Was braucht es, um die ICF ins System „Schule“ zu bekommen? (4)

## Schulung mittels praktischer Beispiele



[https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fwww.morawa.at%2Ffannotstream%2F9783141610468%2FCOPL%2FBewegung-in-der-Schule.jpg%3Fsq%3D3&tbnid=SjWj-6jqewc7IM&vet=12ahUKEwjPzrOz4mBAXU\\_g\\_OHHedJCA5QMygJegQIARBr..i&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.morawa.at%2Fdetail%2FISBN-9783141610468%2FBewegung-in-der-Schule&docid=GyulF6vdmOngM&w=848&h=1200&itg=1&q=praxis%20schule&ved=2ahUKEwjPzrOz4mBAXU\\_g\\_OHHedJCA5QMygJegQIARBr](https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fwww.morawa.at%2Ffannotstream%2F9783141610468%2FCOPL%2FBewegung-in-der-Schule.jpg%3Fsq%3D3&tbnid=SjWj-6jqewc7IM&vet=12ahUKEwjPzrOz4mBAXU_g_OHHedJCA5QMygJegQIARBr..i&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.morawa.at%2Fdetail%2FISBN-9783141610468%2FBewegung-in-der-Schule&docid=GyulF6vdmOngM&w=848&h=1200&itg=1&q=praxis%20schule&ved=2ahUKEwjPzrOz4mBAXU_g_OHHedJCA5QMygJegQIARBr)

B2 · Adjektiv · Positiv · regelmäßig · steigerungsfähig

 **konkret**

**konkret · konkreter**  
**am konkretesten**

Netzverb (www.verbformen.de) · CC BY-SA 4.0

[https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fwww.verbformen.de%2Fdeklinatio%2Fadjektive%2Fkonkret.png&tbnid=ZkntNmSN2b83TM&vet=12ahUKEwi2qbPqz4mBAXXwh\\_OHHRr6DmsQMygLegUIARChAQ..i&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.verbformen.de%2Fdeklinatio%2Fadjektive%2Fkonkret.htm&docid=pST9qL92wDomwM&w=900&h=600&q=konkret&ved=2ahUKEwi2qbPqz4mBAXXwh\\_OHHRr6DmsQMygLegUIARChAQ](https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fwww.verbformen.de%2Fdeklinatio%2Fadjektive%2Fkonkret.png&tbnid=ZkntNmSN2b83TM&vet=12ahUKEwi2qbPqz4mBAXXwh_OHHRr6DmsQMygLegUIARChAQ..i&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.verbformen.de%2Fdeklinatio%2Fadjektive%2Fkonkret.htm&docid=pST9qL92wDomwM&w=900&h=600&q=konkret&ved=2ahUKEwi2qbPqz4mBAXXwh_OHHRr6DmsQMygLegUIARChAQ)



[https://www.google.com/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.lequa.ch%2Fmedia%2Fheader-coaching.jpg&tbnid=TRsZnXzAiPqLvM&vet=12ahUKEwIU0LeE0ImBAXUo\\_rsiHRwDA20QMygcegQIARBr..i&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.lequa.ch%2Fangebot%2Fcoaching.html&docid=nNMVZT7wT2v5LM&w=1600&h=550&q=begleitung&ved=2ahUKEwIU0LeE0ImBAXUo\\_rsiHRwDA20QMygcegQIARBr](https://www.google.com/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.lequa.ch%2Fmedia%2Fheader-coaching.jpg&tbnid=TRsZnXzAiPqLvM&vet=12ahUKEwIU0LeE0ImBAXUo_rsiHRwDA20QMygcegQIARBr..i&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.lequa.ch%2Fangebot%2Fcoaching.html&docid=nNMVZT7wT2v5LM&w=1600&h=550&q=begleitung&ved=2ahUKEwIU0LeE0ImBAXUo_rsiHRwDA20QMygcegQIARBr)



## ICF-PLAN

Ein Erasmus+ Projekt zur Einführung ICF-gestützter Förder- bzw. Entwicklungsplänen in Schulen

Unser Ausgangspunkt: Inklusiv Lernmöglichkeiten für Schüler:innen mit Entwicklungsschwierigkeiten können durch die Verwendung der "Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit" (WHO deutsch 2005 bzw. für Kinder und Jugendliche 2011) verbessert werden.

Dies erfolgt



**Kofinanziert von der  
Europäischen Union**

Dieses Projekt wurde durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Kommission kofinanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Best practice Beispiele aus dem Schul-, KITA, Frühförderalltag

# Was braucht es, um die ICF ins System „Schule“ zu bekommen? Vom Defizit zur Fähigkeit (5)

Basisdaten		
Setting		Best Practice
Gesundheitsorge		Best Practice
Personenbezogene Aspekte	Training	Best Practice
Umwelt	Training	Best Practice
Körperstrukturen	Training	Best Practice
Körperfunktionen	Training	Best Practice
Teilhabe	Training	Best Practice
Beurteilung (mit Umwelt)	Training	Best Practice
Teilhabeziele	Training	Best Practice
Dienstleistungen		Best Practice

**Familiär:** Sandra und ihre Mutter leben in einer Kleinstadt. Die gesamte Familie wird durch eine Familienbetreuung/ Flexible Hilfe begleitet. Kontakt zum leiblichen Vater bestehe nicht. Als wichtige Bezugspersonen nennt Sandra einen jüngeren Bruder. Freunde/ Bekannte der Familie gäbe es kaum.

**Schulisch:** Am Nachmittag besucht die Sandra eine Lern- und Freizeitbetreuung (beurteilt als Förderfaktor)

**Schulisch:** Sven wird im Unterricht durch eine Schullassistentin für 18 Stunden wöchentlich und zusätzlich durch eine Beratungslehrerin für den Bereich HÖREN 14-tägig unterstützt. Beratungslehrerin „Hören“ als Förderfaktor beurteilt, Schullassistentin: nicht spezifiziert.



**Teilhabe am Lernen:** Lisa hört dem Unterricht zu. Sie erfasst die Bedeutung von Buchstaben zwar, liest aber vor allem ganzheitlich. Lisa kann bis 10 zählen. Sie erfasst Mengen bis 5

**Teilhabe an Mobilität:** Lisa bewegt sich in der Klasse selbständig. Beim Werkzeuggebrauch (Schere, Säge...) braucht Lisa hands-on Hilfestellung (gemeinsames Führen der Schere).

**Teilhabe an Kommunikation:** Lisa kommuniziert hauptsächlich nonverbal, ist aber auch in der Lage, Einwortsätze zu sprechen.

**Teilhabe am Lernen:** Samuel liest kurze Sätze und bewältigt einfache Additionen und Subtraktionen. Seine erworbenen Kompetenzen in Deutsch und Mathematik entsprechen dem Lehrplananforderung des ASO LP.

**Aufgaben/Anforderungen:** Samuel findet Lösungen für alltagspraktische Probleme und tägliche Routinen. Beim zusammenhängenden Erklären braucht er Hilfe mittels Nachfragen der Fachperson.

**Aufgaben/Anforderungen:** In der Umsetzung schulischer Aktivitäten (sowohl in der Gruppen- als auch in der Einzelarbeit) benötigt Arzu Hilfestellung durch das Lehrerteam. Hilfreich für Arzu ist, wenn die Fachpersonen die einzelnen Aufgaben in kleine Schritte herunterbrechen.

Basisdaten		
Setting		Best Practice
Gesundheitssorge		Best Practice
Personenbezogene Aspekte	Training	Best Practice
Umwelt	Training	Best Practice
Körperstrukturen	Training	Best Practice
Körperfunktionen	Training	Best Practice
Teilhabe	Training	Best Practice
Beurteilung (mit Umwelt)	Training	Best Practice
Teilhabeziele	Training	Best Practice
Dienstleistungen		Best Practice

# Was braucht es, um die ICF ins System „Schule“ zu bekommen? (6)

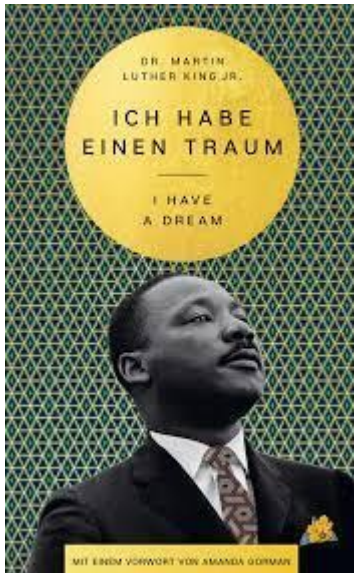
Schulungsmaterial zur ICF generell ist in Hülle und Fülle vorhanden.

Was Fachkräfte in der Schule brauchen, ist das Lernen an konkreten ANWENDUNGSBEISPIELEN.

Trainer:innen sollten somit optimalerweise aus dem System „Schule“ kommen.

Fachkräfte in der Schule brauchen auch Begleitung: Die ICF kann nicht in einem 2-Tagesseminar gelernt und angewandt werden.

# Was braucht es, um die ICF ins System „Schule“ zu bekommen? (7) Dass alle anderen auch mitmachen...



Schulpsychologie

Schulärzt:innen

Schulsozialarbeiter:innen

Therapeut:innen

.....

[https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fimages.thalia.media%2F-%2FBF2000-2000%2Fb0177573906d4275ba3b18b1f8bc2f2c%2Fi-have-a-dream-ich-habe-einen-traum-gebundeneausgabe-martin-luther-king.jpeg&tbnid=Z98uaW36VtpzIM&vet=12ahUKEwjQwrOQ04mBaxW7\\_rsiHe02A8QQMygJegQIARbd..i&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.thalia.at%2Fshop%2Fhome%2Fartikel/details%2FA1062890017&docid=ijm-Efz0jCzt8M&w=1245&h=2000&q=I%20have%20a%20dream&ved=2ahUKEwjQwrOQ04mBaxW7\\_rsiHe02A8QQMygJegQIARbd](https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fimages.thalia.media%2F-%2FBF2000-2000%2Fb0177573906d4275ba3b18b1f8bc2f2c%2Fi-have-a-dream-ich-habe-einen-traum-gebundeneausgabe-martin-luther-king.jpeg&tbnid=Z98uaW36VtpzIM&vet=12ahUKEwjQwrOQ04mBaxW7_rsiHe02A8QQMygJegQIARbd..i&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.thalia.at%2Fshop%2Fhome%2Fartikel/details%2FA1062890017&docid=ijm-Efz0jCzt8M&w=1245&h=2000&q=I%20have%20a%20dream&ved=2ahUKEwjQwrOQ04mBaxW7_rsiHe02A8QQMygJegQIARbd)

# E) Konkrete Hilfsmittel

Was braucht es, um die ICF ins System „Schule“ zu bekommen? (6)



Verständlichkeit im Team um die Familie: ICF in familienfreundlicher Sprache  
frei downloadbar unter [www.icf-school.eu](http://www.icf-school.eu)

# Tools für die Fachkräfte um Schulsprache in ICF Sprache zu übersetzen ([www.icf-inclusion.net](http://www.icf-inclusion.net))

## II "Teilhabe messen" (ICF-Inklusions-Checkliste)

### A) Beschreiben und Einschätzen der Teilhabe Ihres betreuten Kindes

<b>d1 LERNEN</b>	Wie hat Ihr betreutes Kind am <b>Lernen und Wissensanwendung</b> teil? Das kann basales Wahrnehmen/spüren, zuhören, zuschauen etc. betreffen, aber auch nachahmen, üben, Wissen erwerben, eine Sprache oder Konzepte erwerben oder die Aufmerksamkeit zu fokussieren.					
<i>Versuchen Sie das so gut wie möglich zu beobachten und zu beschreiben</i>						
<b>Wie</b> würden Sie die <b>aktuelle</b> zu <b>BEOBACHTENE</b> Teilhabe in Bezug auf die <b>alterstypische</b> Teilhabe beurteilen?	<input type="checkbox"/> Mein betreutes Kind hat <b>ALTERSTYPISCH</b> am <b>LERNEN</b> teil	<input type="checkbox"/> Mein Kind benötigt verbale Unterstützung, um <b>alterstypisch</b> teilzuhaben	<input type="checkbox"/> Mein Kind braucht meine <b>physische Anwesenheit</b> , um am <b>Lernen</b> teilzuhaben	<input type="checkbox"/> Mein Kind braucht „hands-on“ Hilfe (d.h. aktive geführte Hilfestellungen)	<input type="checkbox"/> Teilhabe ist stellvertretend möglich, indem ich als Fachkraft dies für mein Kind durchführe	<input type="checkbox"/> nicht einschätzbar
Falls eine Teilhabebeeinträchtigung vorliegt, was wäre ein Teilhabeziel?						



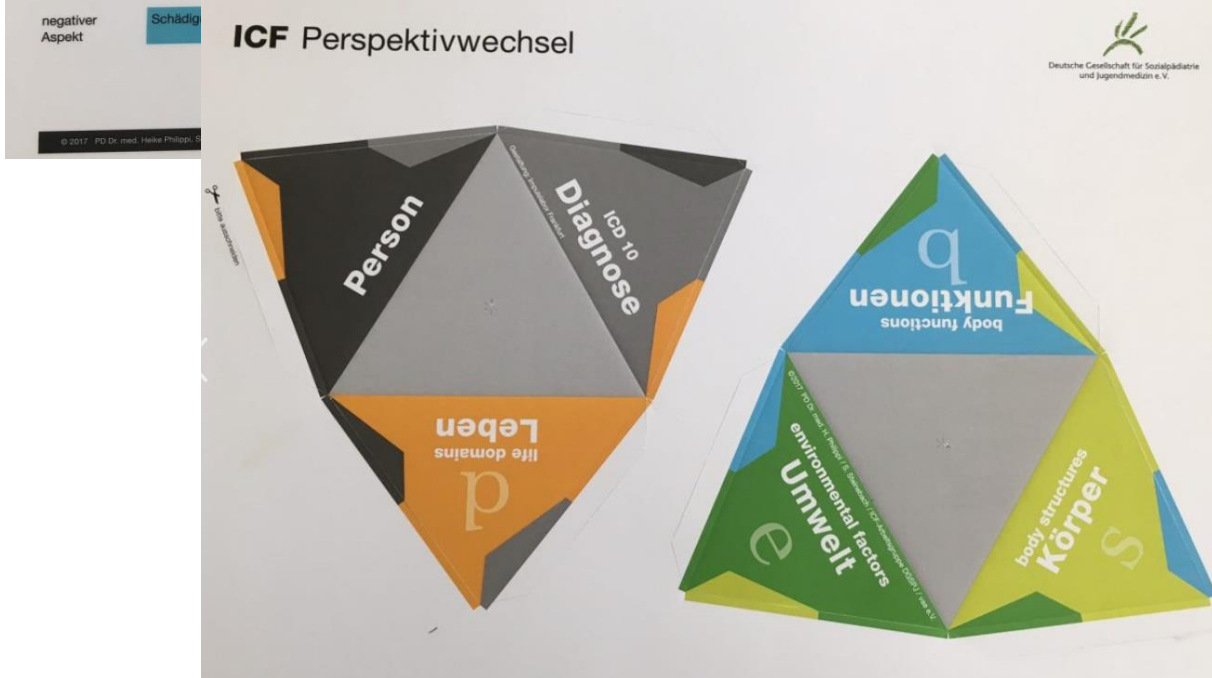
<b>d2 Allgemeine Aufgaben und Anforderungen</b>	Wie hat Ihr betreutes Kind an <b>ALLGEMEINEN AUFGABEN UND ANFORDERUNGEN</b> teil? Das kann Einzelaufgaben betreffen oder Mehrfachaufgaben, die tägliche Routine, mit Stress umzugehen oder sein Verhalten zu steuern.					
<i>Versuchen Sie das so gut wie möglich zu beobachten und zu beschreiben</i>						
<b>Wie</b> würden Sie die <b>aktuelle</b> zu <b>BEOBACHTENE</b> Teilhabe in Bezug auf die <b>alterstypische</b> Teilhabe beurteilen?	<input type="checkbox"/> Mein betreutes Kind hat <b>ALTERSTYPISCH</b> an <b>ALLGEMEINEN AUFGABEN UND ANFORDERUNGEN</b> teil	<input type="checkbox"/> Mein Kind benötigt verbale Unterstützung, um <b>alterstypisch</b> teilzuhaben	<input type="checkbox"/> Mein Kind braucht meine <b>physische Anwesenheit</b> , um an <b>ALLGEMEINEN AUFGABEN UND ANFORDERUNGEN</b> teilzuhaben	<input type="checkbox"/> Mein Kind braucht „hands-on“ Hilfe (d.h. aktive geführte Hilfestellungen)	<input type="checkbox"/> Teilhabe ist stellvertretend möglich, indem ich als Fachkraft dies für mein Kind durchführe	<input type="checkbox"/> nicht einschätzbar
Falls eine Teilhabebeeinträchtigung vorliegt, was wäre ein Teilhabeziel?						

<b>D3 KOMMUNIKATION</b>	Wie hat Ihr betreutes Kind an <b>KOMMUNIKATION</b> teil? Das kann das Verstehen und Ausdrücken durch Sprache oder mittels Zeichen/Gesten betreffen bis hin zur Verwendung von Kommunikationsgeräten.					
<i>Versuchen Sie das so gut wie möglich zu beobachten und zu beschreiben</i>						
<b>Wie</b> würden Sie die <b>aktuelle</b> zu <b>BEOBACHTENE</b> Teilhabe in Bezug auf die	<input type="checkbox"/> Mein betreutes Kind hat <b>ALTERSTYPISCH</b> an <b>Kommunikation</b> teil	<input type="checkbox"/> Mein Kind benötigt verbale Unterstützung, um <b>alterstypisch</b> teilzuhaben	<input type="checkbox"/> Mein Kind braucht meine <b>physische Anwesenheit</b> , um an <b>Kommunikation</b> teilzuhaben	<input type="checkbox"/> Mein Kind braucht „hands-on“ Hilfe (d.h. aktive geführte Hilfestellungen)	<input type="checkbox"/> Teilhabe ist stellvertretend möglich, indem ich als Fachkraft dies für mein Kind durchführe	<input type="checkbox"/> nicht einschätzbar

# Tools in der gemeinsamen Arbeit mit Eltern



<http://wp.vae-kontexte.de/icf-cy-handlungswissen-fuer-die-praxis>



# Lass mich Teil des Teams sein: ICF- Anwendungen für Schulkinder selbst

## Willkommen

### O3 - Lass mich Teil des Teams sein

O3 ist ein elektronisches Hilfsmittel, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Förderbedarfe zu bestimmen. Du hast dabei die Möglichkeit, dies mittels eines digitalen Instruments durchzuführen oder die Schweizer Bildkarten zu nutzen, die uns von Klaus-Peter Grundkötter zur Verfügung gestellt wurden. Um das digitale Instrument zu verwenden, benötigst Du einen Zugangs-Code. Wenn Du noch keinen Zugangs-Code hast, frag bitte Deine Eltern, LehrerInnen oder SozialarbeiterInnen.

Bitte wähle Deine Schulstufe und wähle dann Digitales Instrument oder Bildkarten aus!

Auswählen ▾



Digitales Instrument



Bildkarten  
'ICF mit Kind'

Durch Benützung des Tools erklärst Du Dich mit den [Nutzungsbedingungen](#) und den [Datenschutzbestimmungen](#) von ICF-School einverstanden.

---

Datensatz-Name : Pretis\_1

Teilhabebereich

Wieviel Hilfe ich brauche

**Lernen**



Ich kann gut lesen

Wieviel Hilfe benötige ich?


😊 😊 😊 😊 😊 ?

Ich brauche viel Hilfe

Heuer möchte ich ein Buch selbständig lesen können

Bewegung

**Anforderungen & Stress**



Ich kann gut zusammenäuen

Wieviel Hilfe benötige ich?

😊 😊 😊 😊 😊 ?

Ich brauche viel Hilfe

Am Ende des Schuljahres möchte ich gut mit Schulstress umgehen können

Selbstversorgung

**Sprechen & Schreiben**



Was ich schon kann / Wie gut ich das kann

Wieviel Hilfe benötige ich?

😊 😊 😊 😊 😊 ?

Ich brauche ein wenig Hilfe

Was ich können möchte / Was ich erreichen möchte

Wohnen

Was ich gut kann

Was ich im Förder  
Zeitraum  
(Schuljahr) lernen  
möchte



# F) Take Home Botschaft

Die ICF ist erst in einigen Ländern in der Schule angekommen.

Die Implementierung benötigt Zeit, da auch andere Berufsgruppen beteiligt und juristische Aspekte berücksichtigt werden müssen.

Die ICF macht in der Schule vor allem dann Sinn, wenn sie von allen am Schulsystem Beteiligten verwendet wird.

Die ICF kann inklusives Handeln und Denken fördern, indem sie den Fokus auf die Interaktion zwischen der Person und seiner Umwelt legt.

# G) Literatur

- Pretis, M. (2016). ICF-basiertes Arbeiten in der Frühförderung. München: Reinhardt
- Pretis, Kopp-Sixt, Mechtl (2019). ICF in der Schule. München: Reinhardt
- Pretis, Kopp-Sixt (2019). Die ICF in familienfreundlicher Sprache, Auf Augenhöhe mit Fachkräften sprechen. Graz: Eigenverlag. Downloadbar unter [https://www.icf-school.eu/images/outputs/o2/icf\\_brochure\\_de.pdf](https://www.icf-school.eu/images/outputs/o2/icf_brochure_de.pdf)
- WHO (2011). ICF-CY. Die internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen. Bern: Huber
- [www.dimdi.de](http://www.dimdi.de) (deutsche Entwurfsversion der ICF):  
[http://www.dimdi.de/dynamic/de/klassi/downloadcenter/icf/endfassung/icf\\_endfassung-2005-10-01.pdf](http://www.dimdi.de/dynamic/de/klassi/downloadcenter/icf/endfassung/icf_endfassung-2005-10-01.pdf)
- [www.icf-inclusion.net](http://www.icf-inclusion.net)
- [www.icf-plan.eu](http://www.icf-plan.eu)
- [www.icf-school.eu](http://www.icf-school.eu)
- [www.icf-implement.net](http://www.icf-implement.net)
- [www.naturalisticteaching.com](http://www.naturalisticteaching.com)

Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union

